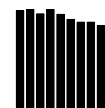


2 Gesamtüberblick



2.1 Bekannt gewordene Fälle

(Vgl. Tabelle 01 im Tabellenanhang)

2.1.1 Kriminalität insgesamt

Die im Freistaat Sachsen registrierte Kriminalität ging weiter zurück. Nach Anzahl der erfassten Delikte war das Jahr 2009 damit eines der sichersten Jahre seit 1993. Die Dienststellen der Landespolizei und der Bundespolizei bearbeiteten zusammen 279 467 Straftaten, 16 350 Fälle bzw. 5,5 Prozent weniger als 2008.

Rechnerisch entfielen auf jeweils 100 000 Einwohner 6 665 Fälle, 345 weniger als 2008. Die Kriminalitätsbelastung der sächsischen Bevölkerung lag 9,7 Prozent unter der durchschnittlichen Belastung der Bundesbürger.

Im Vergleich der neuen Bundesländer war die Bevölkerung Thüringens und Sachsens am wenigsten durch Kriminalität gefährdet.

Auf jeden Quadratkilometer des Freistaates kamen statistisch gesehen 15 Straftaten.

Tabelle 9: Häufigkeitszahlen der Bundesländer

Bundesland ¹	Straftaten 2009 je 100 000 Einwohner
Berlin	14 467
Bremen	14 061
Hamburg	13 364
Schleswig-Holstein	8 568
Sachsen-Anhalt	8 427
Mecklenburg-Vorpommern	8 300
Nordrhein-Westfalen	8 133
Brandenburg	7 948
Niedersachsen	7 428
Saarland	7 235
Rheinland-Pfalz	7 029
Hessen	6 711
Sachsen	6 665
Thüringen	6 116
Baden-Württemberg	5 387
Bayern	5 073
Bund gesamt	7 383

Tabelle 10: Zeitreihe zur Bevölkerungs- und Straftatenentwicklung in Sachsen

Jahr	Bevölkerung		Fälle	bekannt gewordene Straftaten		
	Einwohner am 31.12. des Vorjahres	Änderung zum Vorjahr in Prozent		Änderung zum Vorjahr in Prozent	Gesamt- häufig- keitszahl	Änderung zum Vorjahr in Prozent
2000	4 459 686	- 0,7	348 544	- 5,2	7 815	- 4,6
2001	4 425 581	- 0,8	351 918	+ 1,0	7 952	+ 1,8
2002	4 384 192	- 0,9	336 632	- 4,3	7 678	- 3,4
2003	4 349 059	- 0,8	352 866	+ 4,8	8 114	+ 5,7
2004	4 321 437	- 0,6	335 763	- 4,8	7 770	- 4,2
2005	4 296 284	- 0,6	318 166	- 5,2	7 406	- 4,7
2006	4 273 754	- 0,5	307 841	- 3,2	7 203	- 2,7
2007	4 249 774	- 0,6	308 106	+ 0,1	7 250	+ 0,7
2008	4 220 200	- 0,7	295 817	- 4,0	7 010	- 3,3
2009	4 192 801	- 0,6	279 467	- 5,5	6 665	- 4,9

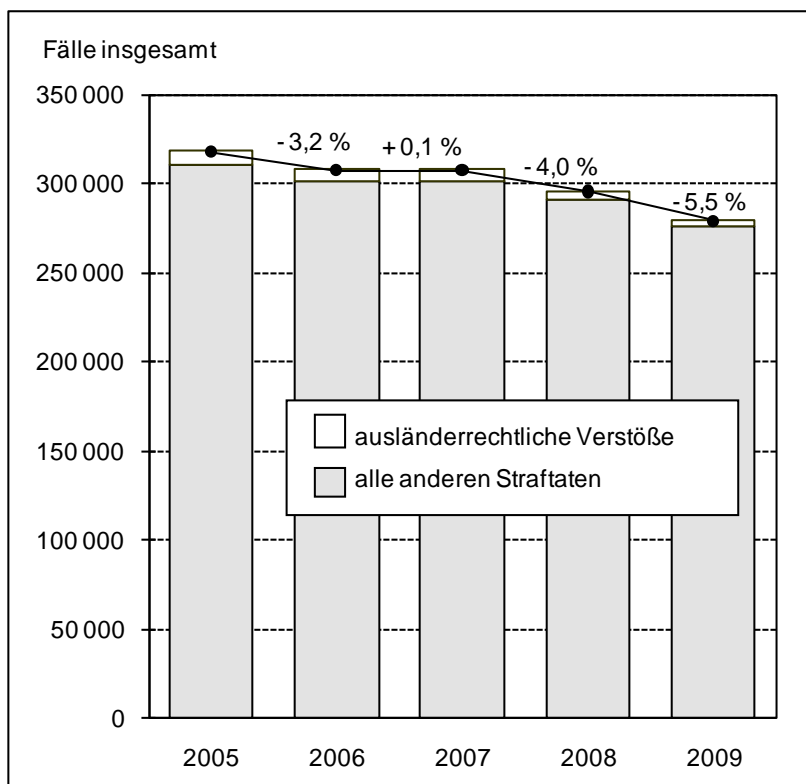
¹ Bei einigen Ländern, gibt es minimale Differenzen zwischen den aggregierten Daten des BKA und dem jeweiligen Land.

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Aufgrund des Wegfalls der Grenzkontrollen zu Polen und Tschechien beinhaltet die Gesamtkriminalität Sachsens nur noch einen geringen Anteil (1,2 %) ausländerrechtlicher Delikte. 2009 ging die Zahl der registrierten Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU um 1 520 Fälle bzw. 31,0 Prozent zurück. Klammert man diese Straftaten aus der Gesamtbetrachtung aus, lag die Zahl der erfassten Fälle 2009 bei 276 084. Das sind 14 830 Delikte (- 5,1 %) weniger als 2008.

Der Kriminalitätsrückgang des Jahres 2009 betraf sechs von acht Straftatenobergruppen, nur bei Straftaten gegen das Leben sowie Vermögens- und Fälschungsdelikten wurden mehr Fälle erfasst. Weniger Straftaten gab es auch in der Rauschgift-, Gewalt-, Computer-, Umwelt- und Straßenkriminalität.

Abbildung 4: Entwicklung der registrierten Gesamtkriminalität

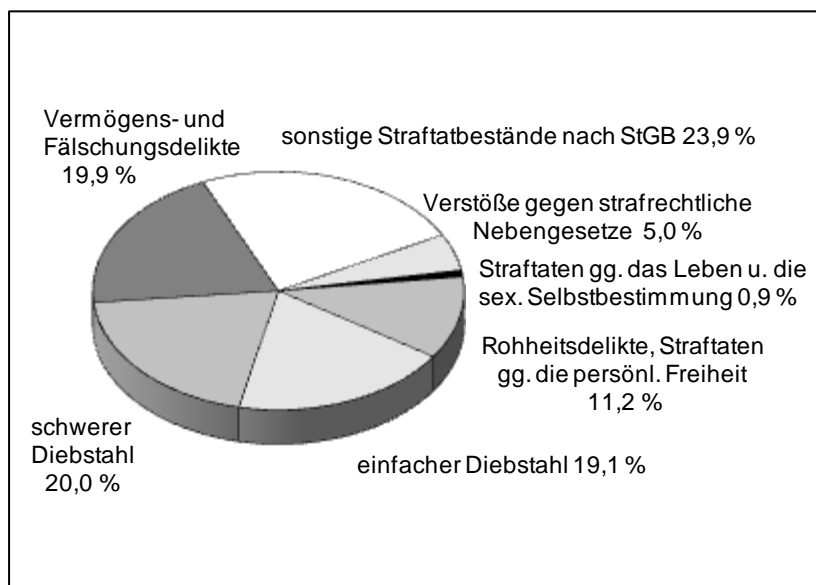


Jede fünfte Straftat war ein Diebstahl unter erschwerenden Umständen. 2009 wurden 2 038 Fälle weniger (- 3,5 %) registriert als 2008. Die Entwicklung bei einfachen Diebstählen ist seit fünf Jahren rückläufig. Die Zahl dieser Obergruppe sank im Berichtsjahr um 8,3 Prozent. Bei Vermögens- und Fälschungsdelikten verlief die Statistik speziell im Betrugsbereich sehr unterschiedlich. Den größten absoluten Zuwachs gab es bei Leistungsbetrug. Die Abnahme in der Gruppe der sonstigen Straftaten nach dem StGB resultiert insbesondere durch weniger Fälle bei Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch, Brandstiftung bzw. Herbeiführen einer Brandgefahr sowie Straftaten gegen die Umwelt. 2009 wurde bei strafrechtlichen Nebengesetzen der niedrigste Stand der letzten 15 Jahre erreicht.

Tabelle 11: Kriminalitätsanteile der Straftatenobergruppen und Summenschlüssel

Schl.-zahl	Straftatengruppe	Anteil an allen Straftaten in %		
		2009	2008	Bund gesamt 2009
000000	Straftaten gegen das Leben	0,1	0,0	0,1
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	0,9	0,9	0,8
200000	Rohheitsdelikte, Straft. gg. d. persönliche Freiheit	11,2	10,7	13,2
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	19,1	19,7	20,4
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	20,0	19,5	18,3
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	19,9	18,3	19,3
600000	Sonstige Straftatbestände nach dem StGB	23,9	25,2	21,3
700000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	5,0	5,6	6,7
891000	Rauschgiftkriminalität	2,2	2,3	3,9
892000	Gewaltkriminalität	2,6	2,5	3,4
893000	Wirtschaftskriminalität	2,7	2,0	1,7
897000	Computerkriminalität	0,9	0,9	1,2
899000	Straßenkriminalität	24,3	25,2	23,7

Abbildung 5: Anteile der Obergruppen an der Gesamtkriminalität

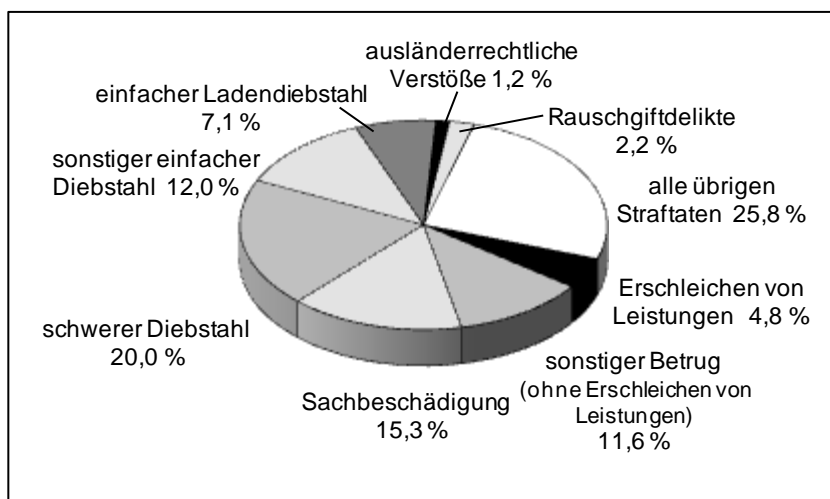


Diebstähle machten weniger als die Hälfte der Gesamtkriminalität aus. Jede fünfte Straftat war ein Vermögens- und Fälschungsdelikt. Unter ihnen dominierte Betrug (82,4 %) vor Unterschlagung (7,5 %), Veruntreuung (4,7 %) und Urkundenfälschung (3,4 %). Die Gruppe der sonstigen Straftaten nach StGB wurde von Sachbeschädigung beherrscht (64,1 %). Bei Verstößen gegen strafrechtliche Nebengesetze überwogen die Rauschgiftdelikte (44,0 %) vor Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU (24,3 %) und Straftaten gegen das Waffengesetz (11,2 %).

Abbildung 6: Prozentanteile ausgewählter Deliktgruppen

Mit 1,2 Prozent nahmen ausländerrechtliche Verstöße nur noch einen geringen Anteil an der Gesamtkriminalität ein.

Bundes- und Landespolizei erfassten in Sachsen u. a. 1 667 illegale Aufenthalte, 611 unerlaubte Einreisen und 384 sonstige Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz.



Die Gewaltkriminalität sank um 125 Fälle (- 1,7 %) auf 7 255 Delikte. Im Rahmen der Wirtschaftskriminalität wurden 7 645 Straftaten registriert, 1 828 Fälle mehr als 2008 (+ 31,4 %). Rauschgiftkriminalität verzeichnete einen Rückgang um 703 Fälle auf 6 185 Delikte (- 10,2 %). Computerkriminalität fiel um 48 Straftaten auf 2 486 Fälle (- 1,9 %). In der Umweltkriminalität wurden 821 Fälle registriert, das waren 76 Straftaten (- 8,5 %) weniger als 2008. Straßenkriminalität ist um 6 693 Straftaten auf 67 778 Delikte gesunken (- 9,0 %).

Tabelle 12: Häufigkeitszahlen ausgewählter Straftaten(gruppen)

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle	Häufigkeitszahl	
			Sachsen	Bund
010000+020000	Mord und Totschlag	93	2	3
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	117	3	2
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	673	16	14
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2 077	50	60

... Fortsetzung

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Fortsetzung Tabelle 12

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle	Häufigkeitszahl	
			Sachsen	Bund
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 958	118	182
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	13 277	317	451
232000	Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	9 394	224	244
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	53 454	1 275	1 507
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	55 774	1 330	1 352
****00	Diebstahl insgesamt	109 228	2 605	2 859
	darunter			
***100	von Kraftwagen einschl. unbefugter Gebrauch	3 862	92	49
***200	von Mopeds/Krafträdern einschl. unbefugter Gebrauch	1 770	42	58
***300	von Fahrrädern einschl. unbefugter Gebrauch	13 212	315	421
*25*00	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden	23 778	567	568
*35*00	in/aus Wohnungen	5 115	122	199
*50*00	in/aus Kraftfahrzeugen	9 976	238	308
*55000	an Kraftfahrzeugen	6 457	154	150
510000	Betrug	45 844	1 093	1 166
520000	Veruntreuung	2 599	62	41
530000	Unterschlagung	4 196	100	126
540000	Urkundenfälschung	1 886	45	76
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	6 580	157	160
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	726	17	32
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	1 391	33	27
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	363	9	7
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	607	14	15
673000	Beleidigung	9 340	223	245
674000	Sachbeschädigung	42 878	1 023	946
676000	Straftaten gegen die Umwelt	254	6	18
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	1 443	34	35
725000	Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	3 383	81	91
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz	2 096	50	51
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	6 123	146	288

Tabelle 13: Rangfolge der häufigsten Straftaten/Straftatengruppen nach ihrem Prozentanteil an der Gesamtkriminalität

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle 2009	%-Anteil 2009	%-Anteil 2008
****00	Diebstahl insgesamt	109 228	39,1	39,2
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	55 774	20,0	19,5
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	53 454	19,1	19,7
510000	Betrug	45 844	16,4	14,9
674000	Sachbeschädigung	42 878	15,3	16,8

... Fortsetzung

Fortsetzung Tabelle 13

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle 2009	%-Anteil 2009	%-Anteil 2008
*25*00	Diebstahl in/aus Geschäften insgesamt	23 778	8,5	8,5
325*00	Diebstahl in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden ohne erschwerende Umstände	21 369	7,6	7,6
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	20 479	7,3	7,3
326*00	Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände	19 791	7,1	7,1
220000	Körperverletzung	19 569	7,0	7,0
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen, Plätzen	17 024	6,1	7,1
517000	sonstiger Betrug	15 973	5,7	5,1
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	13 277	4,8	4,8
515000	Erschleichen von Leistungen	13 329	4,8	4,4
***300	Diebstahl von Fahrrädern insgesamt einschließlich unbefugter Gebrauch	13 212	4,7	4,7
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	11 877	4,2	4,6
674100	Sachbeschädigung an Kfz	11 340	4,1	4,4
4**300	Diebstahl von Fahrrädern unter erschw. Umständen	11 245	4,0	4,0
*50*00	Diebstahl in/aus Kfz insgesamt	9 976	3,6	3,5
232000	Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	9 394	3,4	3,1
673000	Beleidigung	9 340	3,3	3,1
450*00	Diebstahl in/aus Kfz unter erschwerenden Umständen	8 820	3,2	3,1
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen insgesamt	8 259	3,0	2,6
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	8 106	2,9	3,0
*10*00	Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen insgesamt	7 771	2,8	2,9
440*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen unter erschwerenden Umständen	7 028	2,5	2,1
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	6 580	2,4	2,4
***500	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln insgesamt	6 479	2,3	2,3
*55000	Diebstahl an Kraftfahrzeugen insgesamt	6 457	2,3	2,2
730000	Rauschgiftdelikte	6 123	2,2	2,3
410*00	Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen unter erschwerenden Umständen	5 783	2,1	2,1
355000	Diebstahl an Kraftfahrzeugen ohne erschw. Umstände	5 232	1,9	1,7
*35*00	Diebstahl in/aus Wohnungen insgesamt	5 115	1,8	1,8
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 958	1,8	1,8
518900	sonstige weitere Betrugsarten	4 888	1,7	1,6
3**500	Diebstahl von unb. Zahlungsmitt. ohne erschw. Umstände	4 873	1,7	1,7
731000	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG	4 781	1,7	1,8
232300	Bedrohung	4 503	1,6	1,5
530000	Unterschlagung	4 196	1,5	1,5
511300	Warenbetrug	3 622	1,3	1,6
4**100	Diebstahl von Kraftwagen unter erschw. Umständen	3 467	1,2	0,8
725000	Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	3 383	1,2	1,7
622000	Hausfriedensbruch	3 358	1,2	1,2
622100	schwerer Hausfriedensbruch	3 353	1,2	1,2

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Unter den 279 467 registrierten Delikten des Jahres 2009 befanden sich 18 097 mit Strafe bedrohte Versuchshandlungen. Der Anteil der unvollendeten Straftaten stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Prozentpunkte auf 6,5 Prozent.

Deutlich über dem Durchschnitt lagen die Versuchsanteile bei Mord und Totschlag, Erpressung sowie Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch. Der relativ hohe Anteil unvollendeter Diebstähle unter erschwerenden Umständen kann u. a. als Zeichen erfolgreicher Vorbeugemaßnahmen gewertet werden.

Tabelle 14: Anteil der Versuchshandlungen bei ausgewählten Straftaten(gruppen)

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle	darunter Versuche	
			Anzahl	in %
010000+020000	Mord und Totschlag	93	68	73,1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	117	9	7,7
112000	sonstige sexuelle Nötigung	405	69	17,0
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	673	55	8,2
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2 077	320	15,4
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 958	512	10,3
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	9 525	222	2,3
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	53 454	846	1,6
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	55 774	11 619	20,8
****00	Diebstahl insgesamt	109 228	12 465	11,4
	darunter			
***100	von Kraftwagen einschl. unbefugter Gebrauch	3 862	1 152	29,8
***200	von Mopeds/Krafträdern einschl. unbef. Gebrauch	1 770	118	6,7
***700	von/aus Automaten	1 029	172	16,7
*10*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	7 771	1 734	22,3
*15*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	2 735	312	11,4
*20*00	in/aus Kiosken	396	118	29,8
*25*00	in/aus Geschäften	23 778	1 006	4,2
*35*00	in/aus Wohnungen	5 115	906	17,7
*40*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	8 259	1 148	13,9
*45*00	auf Baustellen	1 830	188	10,3
*50*00	in/aus Kraftfahrzeugen	9 976	1 413	14,2
510000	Betrug	45 844	3 060	6,7
	darunter			
511100	betrügerisches Erlangen von Kfz	149	20	13,4
516100	mittels rechtswidrig erlangter Schecks	22	10	45,5
516400	mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten	201	24	11,9
517100	Leistungsbetrug	2 791	942	33,8
517400	zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungs- missbrauch	140	43	30,7
518300	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	688	171	24,9
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	29	4	13,8
610000	Erpressung	278	111	39,9
633000	Geldwäsche	70	10	14,3
641000	vorsätzliche Brandstiftung/Herbeiführen e. Brandgefahr	869	72	8,3
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	363	15	4,1
676000	Straftaten gegen die Umwelt	254	4	1,6
725000	Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	3 383	35	1,0
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	6 123	94	1,5

2.1.2 Fallentwicklung der Straftaten(gruppen)

(Vgl. Tabelle A2 im Tabellenanhang)

2009 wurden 160 Straftaten gegen das Leben registriert, 19 Fälle mehr als 2008. Im Einzelnen handelte es sich um 9 vollendete sowie 12 versuchte Morde, 16 vollendete sowie 56 Fälle des versuchten Totschlags/der versuchten Tötung auf Verlangen, 62 fahrlässige Tötungen und 5 vollendete Schwangerschaftsabbrüche. Die Gefahr, Opfer einer Straftat gegen das Leben zu werden, lag in Sachsen genau so niedrig wie im Bundesdurchschnitt.

Die Gesamtzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung änderte sich 2009 geringfügig (- 3,6 Prozent). Bei Vergewaltigung/sexueller Nötigung, sexuellem Missbrauch von Kindern sowie Verbreitung von pornographischen Schriften lagen die Fallzahlen niedriger als 2008. Wegen des Besitzes bzw. der Verschaffung von Kinderpornographie bearbeitete die Polizei 110 Fälle weniger, dagegen mussten wegen sexuellem Missbrauch Schutzbefohler zum Nachteil von Kindern 33 Fälle mehr registriert werden als 2008. Auf 100 000 Einwohner kamen insgesamt 59 Sexualdelikte. Damit lag Sachsen leicht unter dem Durchschnitt des Bundes.

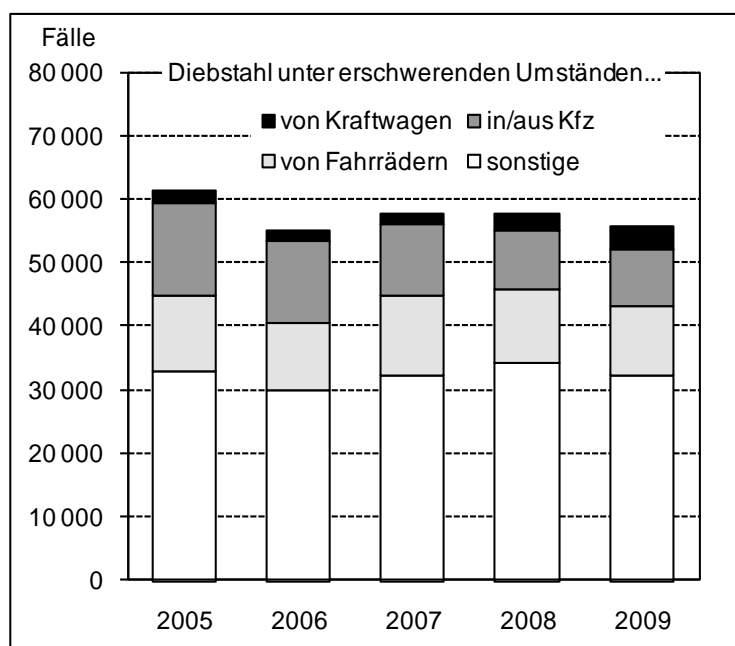
Mit 31 171 Fällen lag die Gesamtzahl der Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit 621 Fälle bzw. 2,0 Prozent etwas niedriger als 2008. Die Zahl der (vorsätzlichen leichten) Körperverletzungen sank im Berichtsjahr um 858 Fälle, die Zahl der gefährlichen und schweren Körperverletzungen um 250 Fälle. Im Gegenzug dazu stieg die Zahl der Raubdelikte um 134 Fälle, die Zahl der Bedrohungen um 121 Fälle, die Zahl der Misshandlungen von Kindern um 60 Fälle an. Auf 100 000 Einwohner kamen 50 Raubdelikte, 467 Körperverletzungen, 77 Nötigungen und 107 Bedrohungen. Sachsen registrierte bei gefährlicher wie schwerer Körperverletzung eine niedrigere Belastung als alle anderen Bundesländer.

Diebstahl ohne erschwerende Umstände machte 19,1 Prozent der registrierten Gesamtkriminalität aus. 2009 verzeichnete dieser Deliktsbereich einen Rückgang um 8,3 Prozent. Ausschlaggebend waren weniger einfache Ladendiebstähle (- 1 116 Fälle), Diebstähle in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen (- 398 Fälle), Diebstähle auf Baustellen (- 322 Fälle), Diebstähle von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch (- 309 Fälle) sowie Diebstähle in/aus Wohnungen (- 260 Fälle).

Charakteristisch für die Kriminalitätsstruktur ist der hohe Anteil an Diebstahl unter erschwerenden Umständen. 2009 verzeichnete der Freistaat Sachsen in diesem Deliktsbereich eine niedrigere Belastung als im Bundesdurchschnitt.

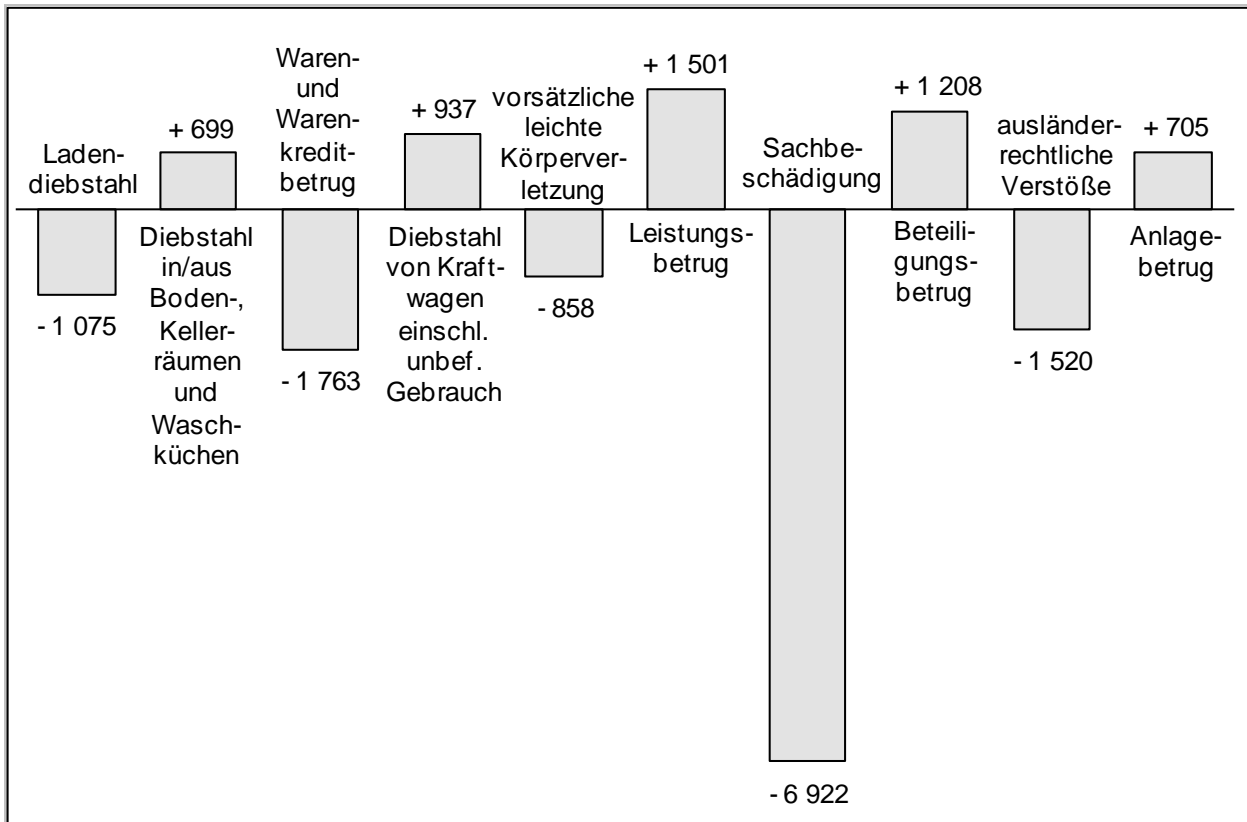
Abbildung 7: Diebstahl unter erschwerenden Umständen seit 2005

Die verstärkten Bemühungen zum Schutz vor Einbrüchen zeigten Erfolg: Gaststätten, Büros, Lagerräume, Kioske, Schaufenster sowie Baustellen waren tendenziell weniger von schweren Diebstählen betroffen. Die Vorkehrungen wirkten sich 2009 speziell bei Diebstählen in/aus Kfz unter erschwerenden Umständen aus. Hier wurden 475 Fälle weniger registriert (8 820 Fälle). Trotzdem sind bei Kraftwagendiebstahl (+ 953 Fälle), Diebstahl in/aus Boden, Kellerräumen, Waschküchen (+ 740 Fälle), Tageswohnungseinbruchsdiebstahl (+ 176 Fälle) und Diebstahl von/aus Automaten (+ 173 Fälle) noch weitere Anstrengungen erforderlich.



2.1 Bekannt gewordene Fälle

Abbildung 8: Entwicklung der Fallzahlen ausgewählter Straftaten(gruppen) im Jahr 2009



2009 umfasste der Bereich Vermögens- und Fälschungsdelikte 55 638 Straftaten, 1 619 Fälle bzw. 3,0 Prozent mehr als im Vorjahr. Die größten Zunahmen gab es beim Leistungsbetrug (+ 1 501 Fälle), Beteiligungsbetrug (+ 1 208 Fälle), Anlagebetrug (+ 705 Fälle), bei Fälschungen von Geld, Wertzeichen, Zahlungskarten, Schecks bzw. Wechseln (+ 404 Fälle), Erschleichen von Leistungen (+ 372 Fälle) und Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten (+ 317 Fälle). Bei Waren- und Warenkreditbetrug (- 1 763 Fälle), sonstigem Sozialleistungsbetrug (- 538 Fälle) sowie Urkundenfälschung (- 447 Fälle) gab es die stärksten Rückgänge. Die Polizeiliche Kriminalstatistik zählte 4 196 Unterschlagungen (- 229 Fälle), 2 599 Veruntreuungen (+ 244 Fälle) und 558 Insolvenzstraftaten nach dem StGB (+ 3 Fälle).

Die Gruppe der sonstigen Straftaten nach StGB wies 2009 eine Abnahme um 7 606 Fälle auf und umfasste 66 898 Delikte. Den größten Rückgang verzeichnete die Statistik vor allem bei Sachbeschädigung. Insgesamt wurden 42 878 Fälle registriert, 6 922 weniger als 2008. Zu 26,1 Prozent handelte es sich um Sachbeschädigung an Kfz (- 1 810 Fälle) und zu 57,4 Prozent um sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen. Relativ deutliche Veränderungen gab es bei Hausfriedensbruch (Rückgang um 282 auf 3 358 Fälle), Brandstiftung/Herbeiführen einer Brandgefahr (- 213 Fälle bzw. 13,3 %) und Beleidigung (Anstieg um 222 auf 9 340 Fälle).

Straftaten nach strafrechtlichen Nebengesetzen erreichten mit 13 909 Delikten (- 2 796 Fälle bzw. 16,7 %) den niedrigsten Stand der letzten 15 Jahre. Die Zahl der ausländerrechtlichen Verstöße sank 2009 auf 3 383 (- 1 520) Fälle. Vor allem unerlaubte Einreise gemäß Aufenthaltsgesetz (- 979 Fälle) nahm stark ab. Weniger Straftaten wurden u. a. auch bei sonstigen Verstößen gegen das Aufenthaltsgesetz (- 282 Fälle) und Einschleusen von Ausländern (- 205 Fälle) registriert. Abschließend bearbeitete die Polizei insgesamt 6 123 Rauschgiftdelikte (- 658 Fälle), 1 561 Straftaten nach dem Waffengesetz (- 211 Fälle), 1 443 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor (- 437 Fälle), 513 Straftaten gegen das Sprengstoffgesetz (+ 116 Fälle) und 232 Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- und Pflanzenschutzgesetz (- 5 Fälle).

2.1.3 Räumliche Verteilung der Kriminalität

2.1.3.1 Kriminalität nach Gemeindegrößenklassen

(Vgl. Tabelle A3 im Tabellenanhang)

Auf die Gemeindegrößenklassen verteilte sich die Gesamtkriminalität wie folgt:

Gemeinden unter 20 000 Einwohner:	89 416 Fälle	≙	32,0 %
Gemeinden 20 000 bis unter 100 000 Einwohner:	65 104 Fälle	≙	23,3 %
Gemeinden 100 000 bis unter 500 000 Einwohner:	22 567 Fälle	≙	8,1 %
Gemeinden 500 000 und mehr Einwohner:	102 309 Fälle	≙	36,6 %
Tatort unbekannt:	71 Fälle	≙	0,0 %

Zum Vergleich: Der Bevölkerungsanteil der Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern lag 2009 bei 49,7 Prozent. In der Gemeindegrößenklasse „20 000 bis unter 100 000 Einwohner“ lebten 20,0 Prozent der sächsischen Bevölkerung, in der Klasse „100 000 bis unter 500 000 Einwohner“ 5,8 Prozent sowie in der Gemeindegrößenklasse „500 000 und mehr Einwohner“ 24,5 Prozent.

Abbildung 9: Bevölkerungs- und Straftatenanteile nach Gemeindegrößenklassen

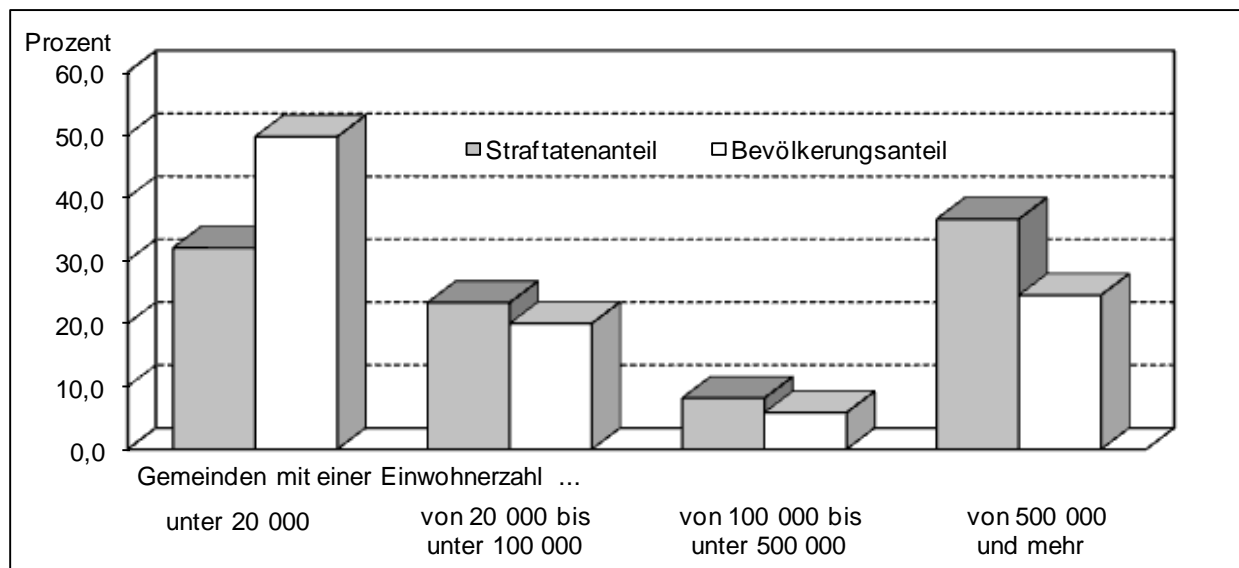


Tabelle 15: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegrößenklasse Einwohnerzahl ...	Straftaten je 100 000 Einwohner 2009	Straftaten je 100 000 Einwohner 2008
unter 20 000	4 290	4 664
20 000 bis unter 100 000	7 780	8 295
100 000 bis unter 500 000	9 253	8 917
500 000 und mehr	9 955	10 335

Straftaten gegen die Umwelt wurden vorwiegend im ländlichen Bereich registriert. Relativ hoch lagen hier unter anderem auch die Anteile bei Verletzung der Unterhaltspflicht, Brandstiftung/Herbeiführen einer Brandgefahr, Mord bzw. Totschlag, Inverkehrbringen von Falschgeld, sexuellem Missbrauch von Kindern, Veruntreuung, Straftaten gegen das Waffengesetz, Straftaten gegen die persönliche Freiheit und Beleidigung. Taschendiebstähle, Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln und Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen wurden zu über 50 Prozent in den Großstädten Leipzig und Dresden (500 000 und mehr Einwohner) festgestellt.

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Tabelle 16: Tatortverteilung ausgewählter Delikte nach Gemeindegrößenklassen¹

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Prozentanteil der Gemeindegrößenklasse			
		unter 20 000	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr ... Einwohner
010000+020000	Mord und Totschlag	45,2	17,2	9,7	28,0
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	38,5	17,1	3,4	40,2
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	44,1	23,3	6,4	26,2
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	25,3	23,3	6,4	45,0
216000	Handtaschenraub	17,3	30,6	7,7	44,4
220000	Körperverletzung	36,3	26,9	6,1	30,7
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	33,2	24,9	6,3	35,6
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	37,0	27,8	6,0	29,2
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	41,0	25,5	6,1	27,3
3**00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	29,0	25,1	8,2	37,7
4**00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	31,3	21,3	5,8	41,7
****00	Diebstahl insgesamt	30,1	23,1	7,0	39,7
***100	Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch	28,5	23,1	7,6	40,8
***300	Fahrraddiebstahl einschl. unbefugter Gebrauch	21,8	25,7	5,2	47,3
***500	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	19,8	14,7	7,2	58,3
*26*00	Ladendiebstahl	22,5	31,3	8,3	37,8
*50*00	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	27,9	16,2	5,3	50,6
*55000	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	35,8	24,3	11,8	28,2
*90*00	Taschendiebstahl	11,1	10,6	8,3	70,0
510000	Betrug	24,0	18,3	11,0	46,6
520000	Veruntreuung	43,8	16,0	5,5	34,4
530000	Unterschlagung	31,8	24,3	6,4	37,5
540000	Urkundenfälschung	37,2	22,3	7,8	32,6
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld	45,1	20,0	13,1	21,7
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straf- taten gegen die öffentliche Ordnung	34,1	28,8	6,8	30,3
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafver- eitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	33,6	27,8	7,2	31,1
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	47,9	21,9	5,1	25,1
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	27,8	30,0	6,6	35,3
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	48,1	22,4	7,7	21,7
673000	Beleidigung	41,0	26,6	6,0	26,4
674000	Sachbeschädigung	35,6	25,5	8,4	30,5
676000	Straftaten gegen die Umwelt	61,4	27,2	3,1	8,3
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	39,1	17,6	8,5	34,7
725000	Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	31,8	14,8	32,1	21,2
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	43,6	25,0	6,0	25,4
891000	Rauschgiftkriminalität	27,8	28,8	10,8	32,6
892000	Gewaltkriminalität	31,2	24,2	6,3	38,2
893000	Wirtschaftskriminalität	32,9	12,1	22,6	32,2
897000	Computerkriminalität	30,9	18,5	5,8	44,3
898000	Umweltkriminalität	55,1	23,9	4,5	16,6
899000	Straßenkriminalität	30,1	23,1	7,3	39,4
-----	Straftaten insgesamt	32,0	23,3	8,1	36,6

¹ Zeilensummen unter 100 Prozent sind durch Straftaten mit unbekanntem Tatort bedingt.

Tabelle 17: Häufigkeitszahlen ausgewählter Delikte nach Gemeindegrößenklassen

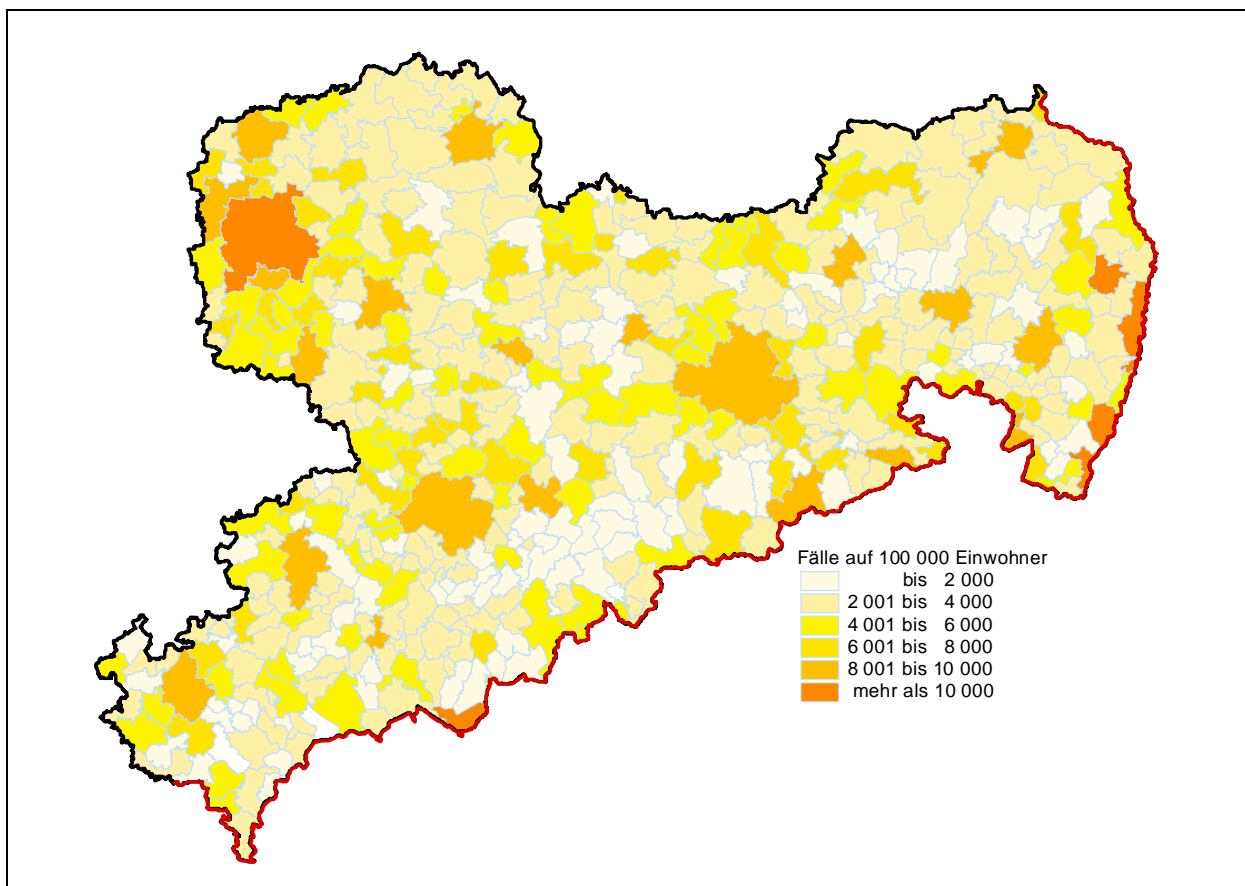
Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Häufigkeitszahl der Gemeindegrößenklasse			
		unter 20 000	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr ... Einwohner
010000+020000	Mord und Totschlag	2	2	4	3
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	2	2	2	5
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	14	19	18	17
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	25	58	55	91
216000	Handtaschenraub	2	7	6	8
220000	Körperverletzung	341	629	492	584
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	79	147	128	172
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	236	441	327	378
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	188	290	239	253
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	743	1 602	1 804	1 962
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	836	1 419	1 317	2 263
****00	Diebstahl insgesamt	1 579	3 021	3 121	4 225
***100	Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch	53	107	120	153
***300	Fahrraddiebstahl einschl. unbefugter Gebrauch	138	406	284	608
***500	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	62	114	190	368
*26*00	Ladendiebstahl	222	765	701	754
*50*00	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	133	193	217	492
*55000	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	111	187	312	177
*90*00	Taschendiebstahl	12	28	76	152
510000	Betrug	527	1 003	2 074	2 080
520000	Veruntreuung	55	50	59	87
530000	Unterschlagung	64	122	110	153
540000	Urkundenfälschung	34	50	60	60
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld	4	4	9	4
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straf- taten gegen die öffentliche Ordnung	108	227	182	194
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafver- eitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	12	24	21	22
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	32	36	29	34
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5	13	10	12
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	14	16	19	13
673000	Beleidigung	184	297	230	240
674000	Sachbeschädigung	732	1 306	1 475	1 274
676000	Straftaten gegen die Umwelt	7	8	3	2
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	27	30	50	49
725000	Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	52	60	445	70
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	33	47	38	39
891000	Rauschgiftkriminalität	82	213	273	196
892000	Gewaltkriminalität	109	210	188	270
893000	Wirtschaftskriminalität	121	111	710	239
897000	Computerkriminalität	37	55	59	107
898000	Umweltkriminalität	22	23	15	13
899000	Straßenkriminalität	979	1 874	2 037	2 600
-----	Straftaten insgesamt	4 290	7 780	9 253	9 955

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Außer in den Großstädten Sachsens ließen sich überdurchschnittliche Belastungen im Umfeld von Leipzig und Dresden, in Gemeinden mit Stadtcharakter sowie in Grenzgemeinden zu Tschechien und Polen finden. Andererseits gab es Regionen mit geringer Kriminalitätsgefährdung. Rund ein Fünftel der 493 sächsischen Gemeinden waren „helle Flecken“ mit weniger als 2 000 Delikten auf 100 000 Einwohner. Alle Straftaten zusammengenommen, bewegte sich die Häufigkeitszahl

in 108 Gemeinden (21,9 %) von 0 bis 2 000, in 46 Gemeinden (9,3 %) von 6 001 bis 8 000,
in 230 Gemeinden (46,7 %) von 2 001 bis 4 000, in 22 Gemeinden (4,5 %) von 8 001 bis 10 000,
in 82 Gemeinden (16,6 %) von 4 001 bis 6 000, in 5 Gemeinden (1,0 %) über 10 000.

Abbildung 10: Straftaten insgesamt je 100 000 Einwohner nach Gemeinden



am höchsten belastete Gemeinden	HZ	am niedrigsten belastete Gemeinden	HZ
Görlitz, Stadt	12 343	Heidersdorf	448
Kodersdorf	12 282	Morgenröthe-Rautenkranz	496
Zittau, Stadt	11 496	Mühlental	622
Leipzig, Stadt	11 272	Börnichen/Erzgeb.	949
Oberwiesenthal, Kurort, Stadt	10 919	Hammerbrücke	978
Schkeuditz, Stadt	9 889	Theuma	981
Oederan, Stadt	9 743	Räckelwitz	1 017
Kamenz, Stadt	9 282	Bergen	1 037
Chemnitz, Stadt	9 253	Großolbersdorf	1 040
Bautzen, Stadt	9 188	Dohma	1 051
Torgau, Stadt	9 033	Hormersdorf	1 071
Aue, Stadt	8 969	Rabitz-Rosenthal	1 077
Grimma, Stadt	8 872	Oßling	1 083
Weißwasser/O.L., Stadt	8 762	Amtsberg	1 091
Meißen, Stadt	8 642	Nauwalde	1 134

2.1.3.2 Kriminalität nach Polizeidirektionen

Die Anteile der PD-Bereiche an der Gesamtkriminalität des Freistaates wurden in erster Linie durch deren Größe, die Struktur der zugehörigen Gemeinden und die Lage zur sächsischen Außengrenze geprägt. Sowohl bei der Zahl der erfassten Fälle als auch in der Änderung zum Vorjahr gab es von Polizeidirektion zu Polizeidirektion beträchtliche Unterschiede.

Die Großstadtbereiche der Polizeidirektionen Leipzig und Dresden waren der mit Abstand höchsten Kriminalitätsbelastung ausgesetzt. In der Region der PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge wurden die wenigsten Straftaten registriert. Berücksichtigt man die Zahl der Einwohner, lebten die Bürger im Bereich der PD Südwestsachsen am sichersten. Den deutlichsten Rückgang der Fallzahl verzeichnete die PD Oberlausitz-Niederschlesien.

Tabelle 18: Erfasste Fälle nach Zuständigkeitsbereichen der Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	Anteil an allen Fällen im Freistaat in %	Häufigkeitszahl	Entwicklung der Fallzahl gegenüber 2008	
				absolut	in %
PD Chemnitz-Erzgebirge	51 159	18,3	5 737	- 1 984	3,7
PD Dresden	44 205	15,8	8 630	+ 191	0,4
PD Leipzig	58 104	20,8	11 272	- 3 097	5,1
PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge	26 854	9,6	5 244	- 2 755	9,3
PD Oberlausitz-Niederschlesien	37 422	13,4	6 097	- 3 533	8,6
PD Südwestsachsen	30 098	10,8	5 061	- 2 346	7,2
PD Westsachsen	31 554	11,3	5 708	- 2 779	8,1
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	279 467	100,0	6 665	- 16 350	5,5

Tabelle 19: Kriminalitätsdichte der Polizeidirektionen

Polizeidirektion	Chemnitz-Erzgebirge	Dresden	Leipzig	Oberes Elbtal-Osterzgebirge	Oberlausitz-Niederschlesien	Südwestsachsen	Westsachsen
Fälle/km ²	14	135	195	9	8	12	8

Die auffällige Kriminalitätsabnahme im Gebiet der PD Oberlausitz-Niederschlesien resultiert hauptsächlich aus Sachbeschädigung (- 1 385 Fälle $\hat{=}$ 19,0 %), Diebstahl ohne erschwerende Umstände (- 1 009 Fälle $\hat{=}$ 12,0 %), ausländerrechtlichen Verstößen (- 390 Fälle $\hat{=}$ 38,9 %) und Körperverletzung (- 329 Fälle $\hat{=}$ 9,6 %). Zu den Delikten mit besonders auffälligen Zunahmen zählten Kraftwagendiebstahl einschließlich unbefugter Gebrauch (+ 293 Fälle $\hat{=}$ 50,9 %) und Erschleichen von Leistungen (+ 187 Fälle $\hat{=}$ 49,0 %).

Die Zunahme im Zuständigkeitsbereich der PD Dresden betraf vor allem den Leistungsbetrug (+ 1 072 Fälle), Diebstahl in/aus Kfz (+ 434 Fälle), in/aus Boden-, Kellerräumen bzw. Waschküchen (+ 408 Fälle), Diebstahl von Fahrrädern (+ 344 Fälle) und Kraftwagen (+ 338 Fälle) einschließlich unbefugter Gebrauch. Bei Sachbeschädigungen (- 789 Fälle) wurden weniger Delikte registriert.

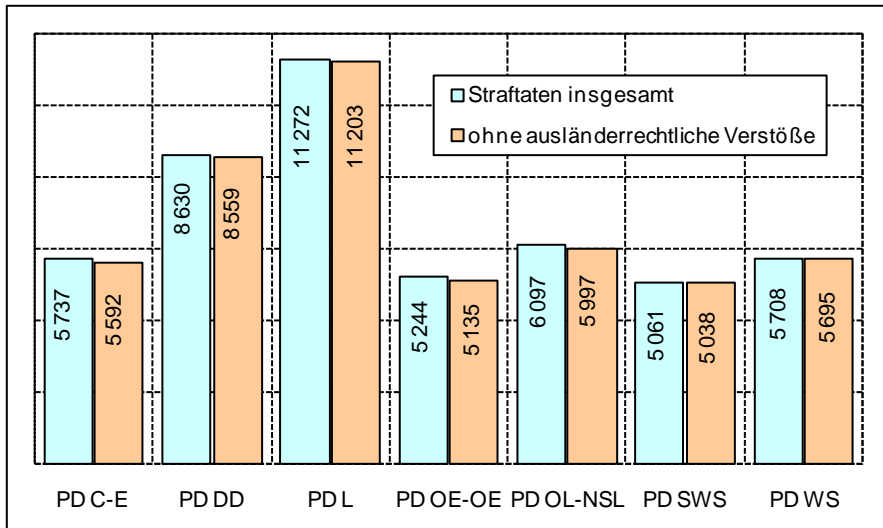
Im Gebiet der PD Leipzig wurden weniger Diebstahlshandlungen (- 2 980 Fälle) und Sachbeschädigungen (- 1 648 Fälle) registriert. Betrugshandlungen (+ 1 210 Fälle) nahmen zu. Ausschlaggebend für die positive Entwicklung in der PD Westsachsen war der Rückgang des Diebstahls (- 1 782 Fälle) und der Sachbeschädigung (- 766 Fälle).

Zu den beträchtlichen Veränderungen hinsichtlich der Straftatbestände gehörten in der Region PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge die Abnahmen des Diebstahls (- 1 105 Fälle), der Sachbeschädigung (- 719 Fälle) und der ausländerrechtlichen Verstöße (- 543 Fälle). Den größten Zuwachs gab es bei Diebstahl in/aus bzw. an Kfz (+ 336 Fälle). Die sinkenden Fallzahlen im Bereich der PD Südwestsachsen resultieren vor allem aus der Entwicklung bei Diebstahl (- 955 Fälle), Sachbeschädigung (- 392 Fälle) sowie Betrug (- 357 Fälle).

2.1 Bekannt gewordene Fälle

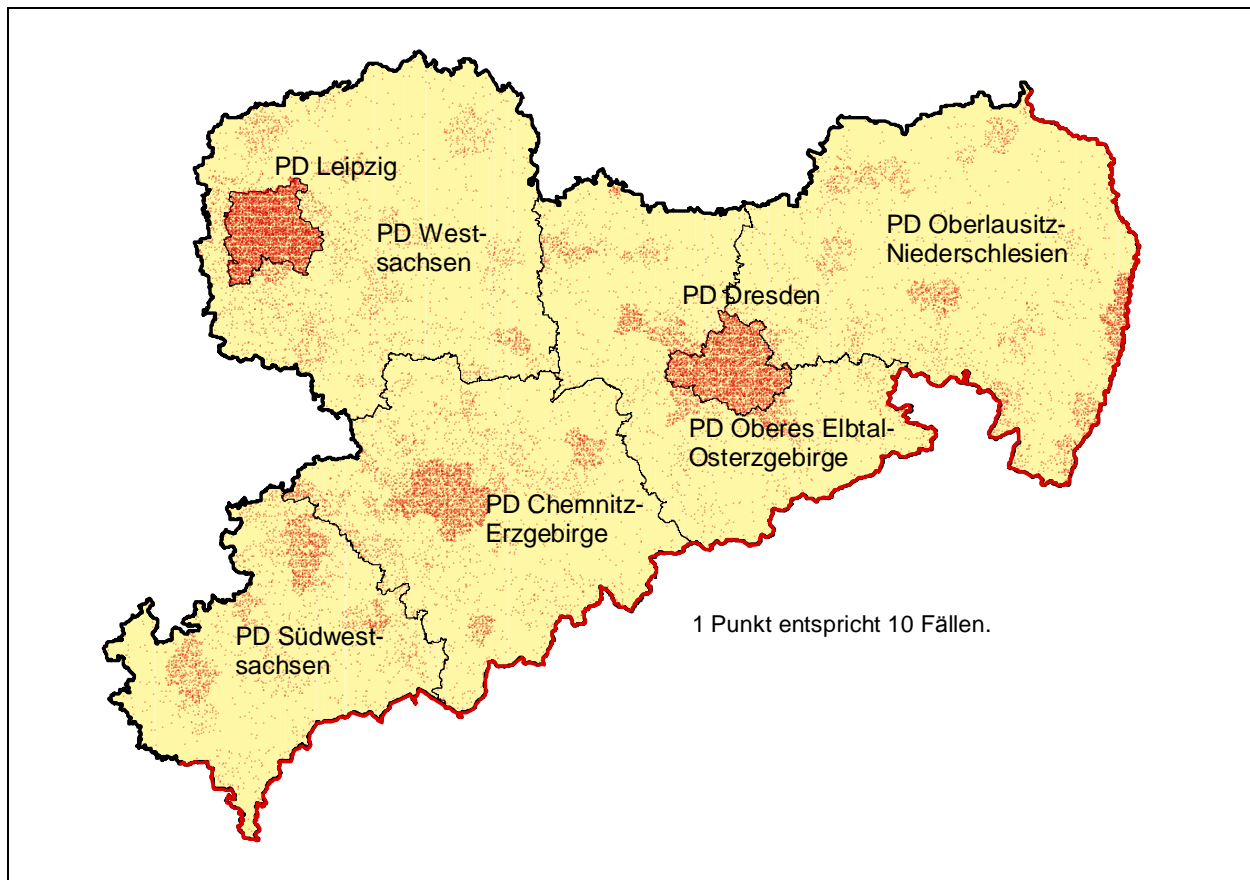
Entscheidend für die positive Entwicklung im Gebiet der PD Chemnitz-Erzgebirge war der Rückgang der Sachbeschädigungen (- 1 205 Fälle), des Warenbetrugs (- 1 157 Fälle), des Diebstahls insgesamt (- 384 Fälle) und der Rauschgiftdelikte (- 348 Fälle). Vor allem bei Beteiligungsbetrug wurden mehr (+ 1 216 Fälle) Straftaten registriert.

Abbildung 11: Fälle auf 100 000 Einwohner je PD-Bereich



Die Zahl der ausländerrechtliche Verstöße hat sich gegenüber 2008 landesweit verringert (- 1 520 Fälle bzw. 31,0 %), regional am stärksten im Bereich der Polizeidirektion Oberes Elbtal-Osterzgebirge. Hier sank die Zahl dieser Delikte um 543 auf 559 Fälle. Anders in der PD Leipzig: Sie registrierte mehr ausländerrechtliche Verstöße (+ 5 Fälle bzw. 1,4 %).

Abbildung 12: Straftatenanfall insgesamt nach Polizeidirektionen



2.1.3.3 Kriminalität nach Kreisen

Neun der 10 sächsischen Landkreise registrierten weniger Straftaten als im Vorjahr. Nur der Landkreis Mittelsachsen verzeichnete einen Kriminalitätsanstieg. Die Zahl der Fälle auf 100 000 Einwohner streute von 7 238 (Landkreis Görlitz) bis 3 705 (Erzgebirgskreis). Der Landkreis Görlitz lag als einziger Kreis über der durchschnittlichen Häufigkeitszahl des Freistaates Sachsen.

In den kreisfreien Städten Chemnitz und Dresden nahmen die Fallzahlen zu. Die Kriminalitätsbelastung lag deutlich höher als in den Landkreisen. Leipzig, die am dichtesten besiedelte Stadt Sachsens, erwies sich auch 2009 als absoluter Kriminalitätsschwerpunkt.

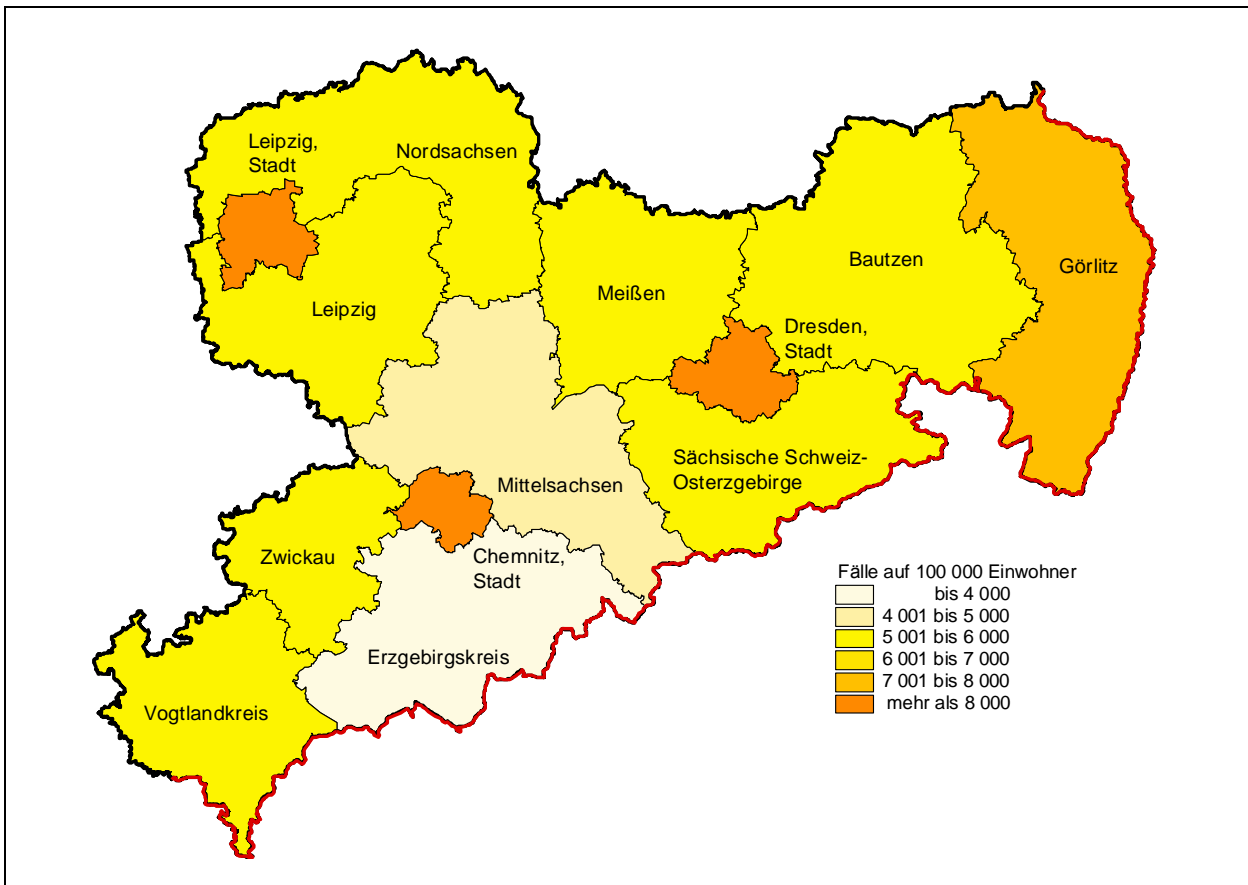
Tabelle 20: Erfasste Fälle und Kriminalitätsentwicklung nach Kreisen

Kreisfreie Stadt/Landkreis	erfasste Fälle		Veränderung 09/08		Häufigkeitszahl	
	2009	2008	absolut	in %	2009	2008
Chemnitz, Stadt	22 567	21 842	+ 725	3,3	9 253	8 917
Erzgebirgskreis	13 978	14 982	- 1 004	6,7	3 705	3 916
Mittelsachsen	16 484	16 304	+ 180	1,1	4 909	4 794
Vogtlandkreis	12 776	14 227	- 1 451	10,2	5 105	5 608
Zwickau	18 957	21 764	- 2 807	12,9	5 434	6 166
Direktionsbezirk Chemnitz	84 762	89 119	- 4 357	4,9	5 447	5 661
Dresden, Stadt	44 205	44 014	+ 191	0,4	8 630	8 672
Bautzen	16 809	19 617	- 2 808	14,3	5 109	5 883
Görlitz	20 613	21 338	- 725	3,4	7 238	7 390
Meißen	13 730	15 067	- 1 337	8,9	5 350	5 810
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	13 124	14 542	- 1 418	9,8	5 137	5 644
Direktionsbezirk Dresden	108 481	114 578	- 6 097	5,3	6 622	6 958
Leipzig, Stadt	58 104	61 201	- 3 097	5,1	11 272	11 988
Leipzig	15 538	17 016	- 1 478	8,7	5 715	6 198
Nordsachsen	12 511	13 785	- 1 274	9,2	5 919	6 436
Direktionsbezirk Leipzig	86 153	92 002	- 5 849	6,4	8 627	9 207
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	279 467	295 817	- 16 350	5,5	6 665	7 010

In der Rangfolge der 38 bundesdeutschen Großstädte mit mehr als 200 000 Einwohnern belegte Leipzig 2009 nach den am höchsten belasteten Städten Frankfurt/M., Hannover, Berlin, Bremen, Lübeck, Magdeburg, Düsseldorf, Köln, Hamburg, Bonn, Kiel, Dortmund, Halle (Saale) und Freiburg im Breisgau den 15. Platz. Chemnitz nahm Platz 30 ein, Dresden Platz 35.

Die Kreisfreie Stadt Leipzig verzeichnete trotz höchster Kriminalitätsbelastung innerhalb des Freistaates Sachsen den größten Rückgang an Straftaten. Vor allem wurden weniger Sachbeschädigungen (- 1 648 Fälle $\hat{=}$ 18,5 %), Diebstähle in/aus Kfz (- 1 093 Fälle $\hat{=}$ 25,9 %), Ladendiebstähle (- 338 Fälle $\hat{=}$ 7,6 %) und Diebstähle von unbaren Zahlungsmitteln (- 305 Fälle $\hat{=}$ 12,5 %) erfasst. Vom Kriminalitätsanstieg in der Stadt Chemnitz waren Betrugsdelikte (+ 988 Fälle $\hat{=}$ 24,3 %), Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen sowie Waschküchen (+ 409 Fälle $\hat{=}$ 83,3 %), Diebstahl in/aus bzw. an Kfz (+ 211 Fälle $\hat{=}$ 19,6 %) und ausländerrrechtliche Verstöße (+ 173 Fälle $\hat{=}$ 18,9 %) besonders betroffen. In der Landeshauptstadt Dresden gab es deutlich mehr Straftaten bei Leistungsbetrug (+ 1 072 Fälle $\hat{=}$ 384,2 %), Diebstahl in/aus Kfz (+ 434 Fälle $\hat{=}$ 29,2 %) und Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen bzw. Waschküchen (+ 408 Fälle $\hat{=}$ 29,4 %). Sachbeschädigungen (- 789 Fälle $\hat{=}$ 12,0 %) sowie Diebstähle in/aus Dienst-, Büro-, Fabrik-, Werkstatt- und Lagerräumen (- 401 Fälle $\hat{=}$ 26,0 %) nahmen ab.

Abbildung 13: Kriminalitätsbelastung nach Kreisen



Deutlich abweichend vom Landesdurchschnitt (Kriminalitätsabnahme um 5,5 %) verlief die Entwicklung in der Kreisfreien Stadt Chemnitz (+ 3,3 %) sowie in den Landkreisen Bautzen (- 14,3 %) und Zwickau (- 12,9 %).

Die Kriminalitätszunahme in der Kreisfreien Stadt Chemnitz betraf vor allem die Deliktgruppen Beteiligungsbetrug (+ 1 217 Fälle), Diebstahl unter erschwerenden Umständen (+ 657 Fälle $\hat{=}$ 25,7 %) sowie Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen (+ 409 Fälle $\hat{=}$ 83,3 %). Im Gegensatz dazu wurden weniger Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen (- 364 Fälle $\hat{=}$ 19,4 %), Rauschgiftdelikte (- 333 Fälle $\hat{=}$ 33,5 %), Erschleichen von Leistungen (- 324 Fälle $\hat{=}$ 17,7 %) und einfache Ladendiebstähle (- 272 Fälle $\hat{=}$ 14,0 %) erfasst. Der Zuwachs im Landkreis Mittelsachsen betraf hauptsächlich Leistungsbetrug (+ 422 Fälle $\hat{=}$ 337,6 %), sonstige weitere Betrugsarten (+ 184 Fälle $\hat{=}$ 80,0 %), Diebstahl in/aus Kfz (+ 122 Fälle $\hat{=}$ 35,0 %) und Beleidigung (+ 108 Fälle $\hat{=}$ 18,8 %).

Die größten Rückgänge im Landkreis Bautzen gab es bei Diebstahl ohne erschwerende Umstände (- 841 Fälle $\hat{=}$ 21,5 %), Sachbeschädigung (- 736 Fälle $\hat{=}$ 19,7 %), Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch (- 363 Fälle $\hat{=}$ 26,0 %), Körperverletzung (- 351 Fälle $\hat{=}$ 20,2 %) und Betrug (- 248 Fälle $\hat{=}$ 11,7 %). Im Landkreis Zwickau gingen vor allem Warenbetrug (- 1 393 Fälle $\hat{=}$ 85,1 %), Diebstahlsdelikte (- 690 Fälle $\hat{=}$ 9,5 %), Sachbeschädigung (- 396 Fälle $\hat{=}$ 9,8 %) und Rauschgiftdelikte (- 130 Fälle $\hat{=}$ 25,1 %) zurück. Im Landkreis Leipzig wurden gegenüber dem Vorjahr vor allem weniger Diebstähle (- 943 Fälle $\hat{=}$ 13,0 %), Sachbeschädigungen (- 433 Fälle $\hat{=}$ 15,9 %), Körperverletzungen (- 147 Fälle $\hat{=}$ 10,5 %) und Rauschgiftdelikte (- 105 Fälle $\hat{=}$ 30,9 %) registriert. Kriminalitätsrückgänge verzeichnete der Vogtlandkreis bei Diebstahl (- 615 Fälle $\hat{=}$ 12,3 %), Betrug (- 346 Fälle $\hat{=}$ 14,1 %) und Körperverletzung (- 108 Fälle $\hat{=}$ 9,5 %). Innerhalb des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge wurden deutlich weniger unerlaubte Einreisen gemäß AufenthG (- 492 Fälle $\hat{=}$ 73,8 %), Sachbeschädigungen (- 377 Fälle $\hat{=}$ 16,5 %), Diebstahl ohne erschwerende Umstände (- 247 Fälle $\hat{=}$ 9,4 %) und Betrug (- 256 Fälle $\hat{=}$ 13,6 %) registriert als 2008. Im Landkreis Meißen sank insbesondere die Zahl der Diebstahlhandlungen (- 921 Fälle $\hat{=}$ 15,5 %).

2.1.4 Schusswaffenverwendung

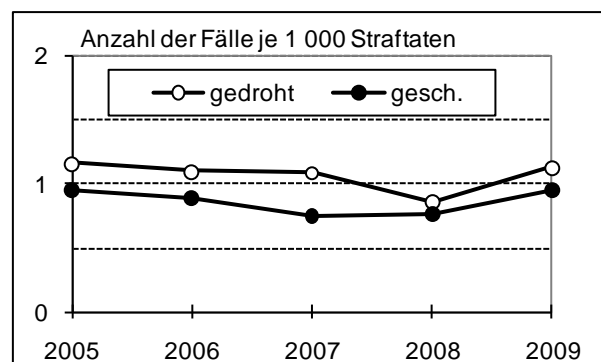
Insgesamt wurden 583 Straftaten registriert, bei denen die Täter Schusswaffen verwendeten. Das waren 99 mehr als 2008. In 317 Fällen (54,4 %) wurde mit der Schusswaffe gedroht, in 266 Fällen (45,6 %) geschossen. Die Zahl der Drohungen nahm gegenüber 2008 um 63 Fälle zu (+ 24,8 %). Die Anzahl der Delikte, bei denen Schüsse abgegeben wurden, stieg um 36 Fälle (+ 15,7 %). 88,6 Prozent der Fälle, bei denen mit der Schusswaffe gedroht wurde, betrafen die Straftatengruppen „Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer“ oder „Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung“. Von den 266 Fällen, in denen geschossen wurde, standen 75 Fälle (28,2 %) im Zusammenhang mit Sachbeschädigung und 51 Fälle (19,2 %) im Zusammenhang mit gefährlicher/schwerer Körperverletzung.

Tabelle 21: Schusswaffenverwendung bei ausgewählten Delikten

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle gesamt	darunter mit Schusswaffe ...			
			gedroht Fälle	in %	geschossen Fälle	in %
010000+020000	Mord und Totschlag	93	3	3,2	4	4,3
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer darunter	2 077	126	6,1	4	0,2
211000	auf Geldinstitute, Postfilialen u. -agenturen	9	4	44,4	-	-
212000	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte darunter					
212200	auf Tankstellen	27	19	70,4	-	-
216000	Handtaschenraub	196	1	0,5	-	-
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	927	23	2,5	1	0,1
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	167	9	5,4	2	1,2
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung darunter	4 958	10	0,2	51	1,0
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 822	6	0,2	38	1,3
232000	Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung	9 394	155	1,6	17	0,2
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung darunter	6 580	15	0,2	1	0,0
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt	1 041	3	0,3	-	-
674000	Sachbeschädigung darunter	42 878	-	-	75	0,2
674100	Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen	11 340	-	-	10	0,1
-----	Straftaten insgesamt	279 467	317	0,1	266	0,1

**Abbildung 14:
Entwicklung des Anteils der Fälle mit Schusswaffenverwendung**

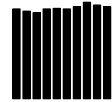
Der Anteil der Delikte, bei denen mit der Schusswaffe gedroht oder geschossen wurde, blieb gegenüber 2008 unverändert. Das Verhältnis der Schusswaffenverwendungen zur Gesamtzahl der Straftaten lag 2009 mit 0,2 Prozent in der Höhe des langjährigen Bundesmittelwertes.



2.1 Bekannt gewordene Fälle

2.1.5 Opfer

(Vgl. Tabelle 91 im Tabellenanhang)



Die Polizeiliche Kriminalstatistik versteht unter einem Opfer eine natürliche Person, gegen die sich eine mit Strafe bedrohte (versuchte oder vollendete) Handlung unmittelbar richtete. Nicht jeder durch eine Straftat Geschädigte zählt als Opfer. Opfer werden nur bei bestimmten, im Straftatenkatalog mit „O“ gekennzeichneten Delikten erfasst.

2009 wurden im Freistaat Sachsen 37 150 Opfer registriert, 573 weniger als 2008.

Insgesamt gliederten sich die Opfer in

22 362 männliche Personen (60,2 Prozent),	2 964 Kinder (8,0 Prozent),
14 788 weibliche Personen (39,8 Prozent),	3 193 Jugendliche (8,6 Prozent),
	4 483 Heranwachsende (12,1 Prozent),
	26 510 Erwachsene (71,4 Prozent).

Tabelle 22: Opfergefährdung nach Personengruppen

Personengruppe	Opfer je 100 000 Einwohner	
	2009	2008
Gesamtbevölkerung	886	894
männliche Bevölkerung	1 091	1 132
weibliche Bevölkerung	690	667
Kinder	687	725
Jugendliche	3 114	2 953
Heranwachsende	2 959	3 090
Erwachsene insgesamt	756	739
Erwachsene ab 60 Jahre	197	179

Nach Straftatbeständen waren die Risiken der Bevölkerungsgruppen differenziert ausgeprägt. Jugendliche und Heranwachsende wurden relativ häufig als Opfer von Raubdelikten, Körperverletzung, Nötigung und Bedrohung registriert, stellten bei diesen Straftaten aber auch einen hohen Anteil der Tatverdächtigen. Eine überdurchschnittliche Gefährdung weiblicher bzw. älterer Personen lässt sich pauschal nicht bestätigen.

Abbildung 15: Opfer insgesamt nach Alter und Geschlecht

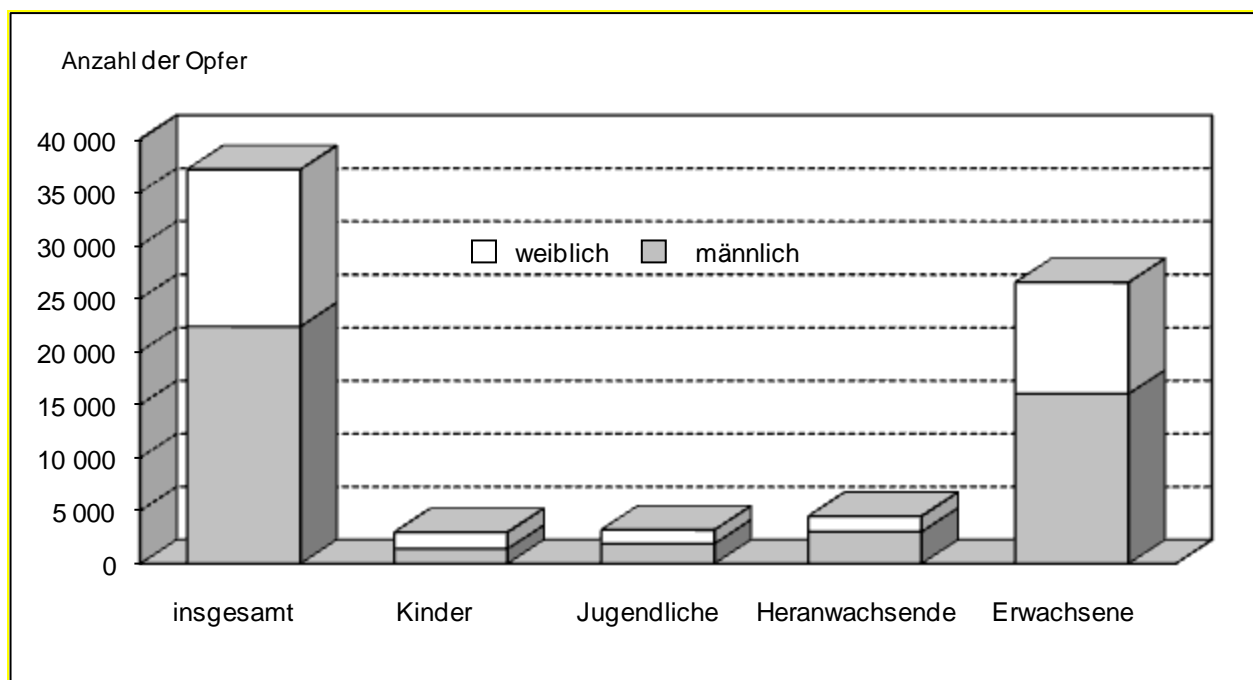


Tabelle 23: Opfer nach Alter und Geschlecht bei ausgewählten Delikten

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe		Opfer gesamt	männ- lich	weib- lich	Kinder	Jugend- liche	Heran- wach- sende	Er- wach- sene
010000	Mord	vollendet	9	3	6	1	-	-	8
		versucht	16	12	4	-	-	3	13
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	17	7	10	4	-	1	12
		versucht	62	45	17	1	2	6	53
030000	fahrlässige Tötung (nicht in Verbindung mit einem Verkehrsunfall)	vollendet	64	38	26	5	-	-	59
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	vollendet	109	8	101	3	25	21	60
		versucht	9	-	9	2	1	2	4
112000	sonstige sexuelle Nötigung	vollendet	342	32	310	11	85	68	178
		versucht	70	4	66	5	10	8	47
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	vollendet	706	137	569	706	-	-	-
		versucht	69	22	47	69	-	-	-
132000	exhibit. Handlg., Erreg. öffentl. Ärgernisses	vollendet	311	47	264	-	47	28	236
210000	Raub, räub. Erpressung, räub. Angriff auf Krafft. darunter	vollendet	2 054	1 365	689	53	199	301	1 501
		versucht	357	234	123	14	30	51	262
211000	- auf Geldinstitute, Post- filialen und -agenturen	vollendet	6	-	6	-	-	-	6
		versucht	4	1	3	-	-	-	4
212000	- auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	vollendet	156	20	136	-	-	5	151
		versucht	31	7	24	-	-	2	29
216000	- Handtaschenraub	vollendet	172	9	163	-	3	4	165
		versucht	26	-	26	-	-	1	25
217000	- sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	vollendet	909	780	129	48	162	219	480
		versucht	186	158	28	12	27	33	114
219000	- Raubüberfälle in Woh- nungen	vollendet	184	140	44	1	8	27	148
		versucht	24	19	5	-	1	4	19
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	vollendet	4	2	2	-	-	-	4
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	vollendet	5 425	4 345	1 080	203	552	1 014	3 656
		versucht	639	462	177	42	50	55	492
223100	Misshandlung von Kindern	vollendet	330	171	159	330	-	-	-
		versucht	8	3	5	8	-	-	-
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	vollendet	13 866	8 728	5 138	801	1 289	1 905	9 871
		versucht	409	272	137	14	21	34	340
232000	Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung	vollendet	10 295	5 394	4 901	354	603	859	8 479
		versucht	226	110	116	11	25	18	172
892000	Gewaltkriminalität	vollendet	7 625	5 734	1 891	264	776	1 341	5 244
		versucht	1 083	753	330	59	83	117	824
		gesamt	8 708	6 487	2 221	323	859	1 458	6 068
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		vollendet	35 247	21 180	14 067	2 782	3 041	4 304	25 120
		versucht	1 903	1 182	721	182	152	179	1 390
		gesamt	37 150	22 362	14 788	2 964	3 193	4 483	26 510

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Die Statistik 2009 beinhaltet 91 Opferdelikte mit tödlichem Ausgang. Unter den registrierten 94 Toten befanden sich neun Kinder im Alter unter 6 Jahre und sowie 36 Personen im Alter ab 60 Jahre. Im Vorjahr waren es 87 Delikte mit 88 Todesopfern. Durch vollendete gefährliche und schwere Körperverletzung kamen 5 425 Personen zu Schaden (2008: 5 699). 38,4 Prozent aller Opfer wurden im Zusammenhang mit vorsätzlicher leichter Körperverletzung erfasst.

Tabelle 24: Opferstruktur bei ausgewählten Delikten in Prozent

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Gesamtzahl der Opfer	und zwar in Prozent					
			männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	667	10,9	89,1	16,3	23,7	15,0	45,0
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	775	20,5	79,5	100,0	-	-	-
210000	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2 411	66,3	33,7	2,8	9,5	14,6	73,1
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	6 064	79,3	25,7	4,0	9,9	17,6	68,4
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	14 275	63,0	37,0	5,7	9,2	13,6	71,5
232000	Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung	10 521	52,3	47,7	3,5	6,0	8,3	82,2
892000	Gewaltkriminalität	8 708	74,5	25,5	3,7	9,9	16,7	69,7
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		37 150	60,2	39,8	8,0	8,6	12,1	71,4

Nach dem Ergebnis polizeilicher Ermittlungen standen zwei Fünftel aller Opfer in keinerlei Vorbeziehung zu dem bzw. den Tatverdächtigen. Verwandtschaft oder nähere Bekanntschaft zwischen Opfern und Tatverdächtigen wurden bei 37,3 Prozent registriert, flüchtige Vorbeziehungen mit 12,0 Prozent. Bei 10,4 Prozent konnte die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung nicht geklärt werden. Mord und Totschlag geschahen zu 51,0 Prozent unter Verwandten bzw. näheren Bekannten. Gefährliche und schwere Körperverletzung wurde zu ca. 26 Prozent in diesem Tatverdächtigenkreis registriert, vorsätzliche leichte Körperverletzung zu mehr als 40 Prozent. Sexueller Missbrauch von Kindern erfolgte bei fast jedem 5. registrierten Opfer ausschließlich durch Verwandte, aber auch bei fast jedem 3. Opfer durch Personen ohne Vorbeziehung.

Tabelle 25: Opfer nach ihren Beziehungen zu den Tatverdächtigen

Beziehung zum Tatverdächtigen aus Sicht des Opfers	männliche Opfer		weibliche Opfer		Opfer insgesamt	
	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
Verwandtschaft	1 796	8,0	4 977	33,7	6 773	18,2
Bekanntschaft	3 940	17,6	3 132	21,2	7 072	19,0
Landsmann	130	0,6	20	0,1	150	0,4
flüchtige Vorbeziehung	3 023	13,5	1 418	9,6	4 441	12,0
keine Vorbeziehung	10 681	47,8	4 164	28,2	14 845	40,0
ungeklärt	2 792	12,5	1 077	7,3	3 869	10,4

Mädchen und Frauen wurden mit 54,8 Prozent nachweislich häufiger Opfer von Tatverdächtigen aus der Verwandtschaft oder Bekanntschaft als männliche Opfer mit 25,7 Prozent. Bedingt ist dies vor allem durch Straftaten mit sexuellem Hintergrund, teils auch durch vorsätzliche leichte Körperverletzungen.

Tabelle 26: Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung absolut

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Opfer gesamt	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung					
			Ver- wandt- schaft	Be- kannt- schaft	Lands- mann	flüchtige Vorbe- ziehung	keine Vorbe- ziehung	unge- klärt
010000	Mord	25	7	3	1	3	9	2
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	79	25	18	4	7	22	3
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	118	30	42	1	16	18	11
112000	sonstige sexuelle Nötigung	412	107	139	-	60	91	15
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp.	137	104	22	-	4	6	1
131000	sexueller Missbrauch von Kin- dern	775	169	234	-	58	287	27
210000	Raub, räub. Erpressung, räube- rischer Angriff auf Kraftfahrer darunter	2 411	47	200	7	182	1 669	306
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	208	26	57	4	28	60	33
222000	gefährliche und schwere Kör- perverletzung	6 064	595	978	47	658	3 001	785
223100	Misshandlung von Kindern	338	289	24	-	16	6	3
224000	(vorsätzliche leichte) Körper- verletzung	14 275	3 220	2 969	54	1 777	5 007	1 248
232000	Nachstellung, Freiheitsberau- bung, Nötigung und Bedrohung	10 521	1 943	2 186	35	1 488	3 566	1 303
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		37 150	6 773	7 072	150	4 441	14 845	3 869

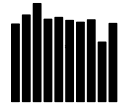
Tabelle 27: Verwandte und nähere Bekannte als Tatverdächtige in Prozent

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Verwandt- schaft	Bekannt- schaft	Verwandtschaft oder Bekanntschaft
010000	Mord	28,0	12,0	40,0
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	31,6	22,8	54,4
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	25,4	35,6	61,0
112000	sonstige sexuelle Nötigung	26,0	33,7	59,7
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp.	75,9	16,1	92,0
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	21,8	30,2	52,0
210000	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer darunter	1,9	8,3	10,2
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	12,5	27,4	39,9
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	9,8	16,1	25,9
223100	Misshandlung von Kindern	85,5	7,1	92,6
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	22,6	20,8	43,4
232000	Nachstellung, Freiheitsb., Nötigung, Bedrohung	18,5	20,8	39,2
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		18,2	19,0	37,3

2.1 Bekannt gewordene Fälle

2.1.6 Schaden

(Vgl. Tabelle 07 im Tabellenanhang)



Schaden im Sinne der PKS ist der in Euro ausgedrückte Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes zur Tatzeit. Er wird nur bei bestimmten¹ vollendeten Straftaten erfasst. Im Zusammenhang mit der Tat entstehende Sach- und Folgeschäden bleiben unberücksichtigt. Ebenfalls ohne Bedeutung ist zum Beispiel, ob entwendetes Gut wiederbeschafft oder durch Versicherungsleistungen ersetzt wurde.

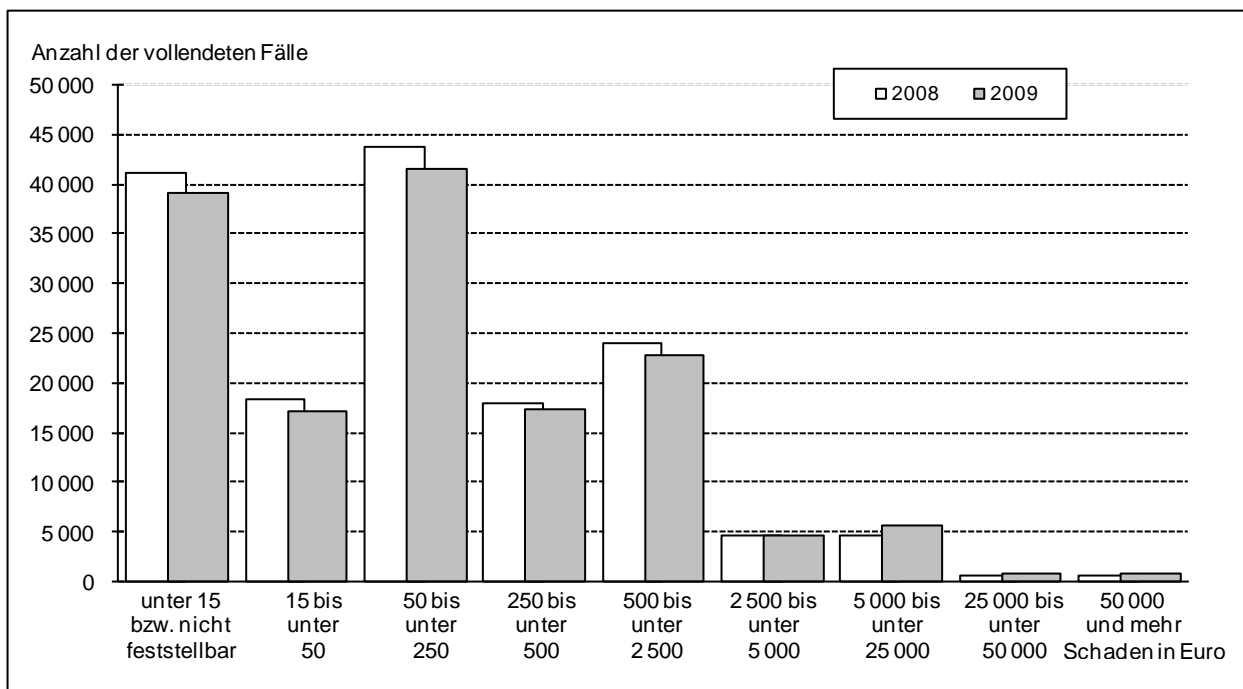
Der in der Summe aller Schadensdelikte ermittelte Gesamtschaden betrug 398,0 Mio. €. 2008 lag er bei 303,6 Mio. €. 39,6 Prozent des Gesamtschadens sind das Ergebnis von Insolvenzstraftaten im Bereich der Wirtschaftskriminalität. 22,1 Prozent entstanden durch Diebstahlshandlungen und 9,0 Prozent durch Veruntreuungen.

Tabelle 28: Prozentanteile der Schadensklassen

Schadensklasse	2009	2008
unter 50 €	37,6	38,3
50 bis unter 500 €	39,3	39,6
500 bis unter 5 000 €	18,3	18,3
5 000 bis unter 50 000 €	4,3	3,4
50 000 € und mehr	0,5	0,4

32,8 Prozent (31 784 Fälle) der 96 763 vollendeten Diebstähle des Jahres 2009 bewegten sich in der Schadenshöhe unter 50 €. Bei Ladendiebstahl betrug der Anteil dieser Schadensklasse 82,9 Prozent (16 757 Fälle). 61,3 Prozent der Ladendiebstähle wurden mit weniger als 15 € Schaden registriert.

Abbildung 16: Fälle nach der Schadenshöhe



79 038 vollendete Schadensdelikte wurden aufgeklärt. Die Tatverdächtigen haben sich für einen Schaden von insgesamt 321,1 Mio. € zu verantworten. Zu den restlichen 47,3 Prozent der vollendeten Delikte mit einer registrierten Schadenssumme von 76,9 Mio. € konnten keine Tatverdächtigen ermittelt werden.

¹ Schadensdelikte sind im Straftatenkatalog mit „S“ gekennzeichnet.

Tabelle 29: Durch Straftaten verursachter Schaden bei ausgewählten Delikten

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	voll- endete Fälle	davon mit einem Schaden von ...					Schadens- summe in Mio. €
			unter 50 €	50 bis u. 500	500 bis u. 5 000	5 000 bis u. 50 000	50 000 und mehr	
210000	Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer darunter	1 757	766	778	184	27	2	0,8
211000	auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	5	-	-	2	2	1	0,1
212000	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	121	19	43	48	10	1	0,2
217000	sonstiger Raubüberfall auf Straßen, Wegen, Plätzen	758	329	368	53	8	-	0,2
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände darunter	52 608	25 807	21 839	4 544	402	16	14,8
326*00	Ladendiebstahl	19 564	16 552	2 764	246	2	-	0,8
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen darunter	44 155	5 977	21 350	13 702	3 019	107	73,3
4**100	von Kraftwagen	2 329	102	72	535	1 555	65	30,7
4**700	von/aus Automaten	723	136	305	255	27	-	0,7
410*00	in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt-, Fabrikations- und Lagerräumen	4 098	524	1 291	1 750	501	32	13,8
425*00	in/aus Geschäften	1 661	357	745	455	101	3	2,1
435*00	Wohnungseinbruch	1 797	202	515	923	149	8	4,1
450*00	in/aus Kraftfahrzeugen	7 434	840	4 101	2 314	178	1	5,9
*55000	Diebstahl an Kfz insgesamt	6 273	1 912	3 632	658	71	-	2,2
510000	Betrug darunter	42 767	21 137	12 765	6 603	2 019	243	99,2
511000	Waren-/Warenkreditbetrug	11 480	4 029	5 790	1 390	240	31	9,0
515000	Erschleichen von Leistungen	13 320	13 121	195	4	-	-	0,1
520000	Veruntreuung	2 599	292	342	1 466	434	65	35,9
530000	Unterschlagung	4 180	1 244	1 805	762	322	47	11,7
893200	Insolvenzstraftaten	1 205	727	9	66	159	244	157,7
Schadensdelikte insgesamt		149 880	56 378	58 968	27 371	6 429	734	398,0

Tabelle 30: Prozentuale Verteilung der Fälle auf die Schadensklassen

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	% - Anteil der Fälle mit einem Schaden von ...				
		unter 50 €	50 bis u. 500	500 bis u. 5 000	5 000 bis u. 50 000	50 000 und mehr
210000	Raub, räub. Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	43,6	44,3	10,5	1,5	0,1
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	49,1	41,5	8,6	0,8	0,0
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	13,5	48,4	31,0	6,8	0,2
510000	Betrug	49,4	29,8	15,4	4,7	0,6